

Volkstimme

Einzelpreis 1.25 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanter & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1567, für die Redaktion Nr. 1294, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 11.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 60.00 Mark, monatlich 20.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 57.00 Mark, monatlich 19.00 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 60.00 Mark, monatlich 20.00 Mark. — Anzeigengebühren: die gespaltene Nonpareilzeile 3.00 Mark, auswärts 4.50 Mark, im Restamertel Zeile 11.00 Mark, auswärts 16.00 Mark. Vereinstafel der Zeile 2.50 Mark. Anzeigenabgabe geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 79.

Magdeburg, Sonntag den 2. April 1922.

33. Jahrgang.

Die Krise der Unabhängigen.

Die Redakteure des unabhängigen Zentralorgans, der Berliner „Freiheit“, darunter Hilferding, Breitscheid, Prager, Rabold u. a., haben ihre Ämter niederlegen müssen, weil ein Beschluß des Zentralvorstandes ihnen vorwarf, daß sie eine Politik machten, die nicht mit den in Leipzig beschlossenen Grundsätzen der Unabhängigen Partei übereinstimmt. Es ist sehr unvorsichtig vom unabhängigen Zentralvorstand, an Leipziger Grundsätze zu erinnern. Politisch interessierte Leute erinnern sich nämlich sehr gut noch jener Leipziger Grundsätze vom Jahre 1919/20, in welchen sehr scharf von der „revolutionären Diktatur des Proletariats“, vom „politischen und wirtschaftlichen Rätesystem“ nach russischem Muster die Rede war, und auch jener Bestimmung, in der sehr dringend der Anschluß an die Moskauer Internationale gefordert wurde. Seit dem Spaltungsparteitag von Halle wollen die Unabhängigen von jenen Grundsätzen nichts mehr wissen, und wir nehmen an, daß vielen unabhängigen Arbeitern die Augen aufgehen werden über den Wert der jetzigen unabhängigen Grundsätze, wenn sie die Kritik der „Freiheit“-Redakteure beachten und besonders, was über die praktische Auswirkung gesagt wird.

Aber auch für die sozialdemokratische Arbeiterklasse sind die Darlegungen der „Freiheit“-Redakteure nicht ohne Bedeutung, und darum geben wir ihre Denkschrift fast in vollem Wortlaut wieder.

Der Gemeindegewerkschaftstreik.

Der Streik der Berliner Gemeindegewerkschaft, der zeitlich mit dem Streik der Eisenbahnbeamten zusammenfiel, ist von der „Freiheit“ scharf abgelehnt worden. Die „Freiheit“-Redakteure verteidigen diese Haltung folgendermaßen:

In den Berliner Parteikreisen hat die ablehnende Haltung zum Gemeindegewerkschaftstreik vielfach Verurteilung erfahren. Unsere Stellung war dadurch gegeben, daß der Streik gegen den Willen der Gewerkschaften und ohne Zustimmung der Gesamtarbeiterklasse inszeniert wurde. Der Streik wurde verhängt, nachdem durch den Schiedspruch des Arbeitsministeriums die Hauptforderung der Streikenden respektlos erfüllt worden war, auf Grund eines Referendums, das vor der Entscheidung über den Streik stattgefunden hatte. Es war somit kein Grund mehr vorhanden, daß die städtischen Arbeiter in den lebenswichtigen Betrieben die Arbeit niederlegten; dies um so weniger, da sie nicht einem rückwärtslosen Unternehmertum, sondern einem sozialistischen Magistrat gegenüberstanden.

Während des Streikes war es unsere Aufgabe, auf die möglichst schnelle Beendigung hinzuwirken, da durch eine Niederlage eine Stärkung der technischen Nothilfe und der Gegnerschaft gegen jede Kommunalisierung sicher zu erwarten war. Eine Pflicht, eine Arbeiterkraft, die ihre speziellen Gruppeninteressen über die allgemeinen proletarisch-sozialistischen stellt, unter allen Umständen zu unterstützen, kann in keinem Fall anerkannt werden. Das hinderte uns natürlich nicht, uns gegen alle Maßregelungsabsichten des Magistrats mit aller Schärfe zu wenden.

Aus den allgemeinen Darlegungen über einen Streik in gemeinwirtschaftlichen Betrieben lassen sich umso mehr die Gründe erkennen, die auch die Sozialdemokratie gegen den Streik der Eisenbahnbeamten Stellung zu nehmen gezwungen haben.

Agitation oder Politik?

Die Preßkommission der „Freiheit“ hat deren Haltung zum Gemeindegewerkschaftstreik gebilligt, dagegen hat der Zentralvorstand die aus scharfste beurteilt. Diese Vorgänge sind, wie es in der Denkschrift heißt, aber „nur das Symptom eines tieferen Gegenjages“.

Die geschilderten Vorgänge sind aber nur das Symptom eines tiefen Gegenjages. Es handelt sich um die Entscheidung, ob in der Partei der Standpunkt einer reinen Agitation oder der einer ihrer Verantwortung für die gesamte Arbeiterbewegung stets bewußten Politik überwiegen soll.

Die Schonung des Kabinetts Wirth, die der „Freiheit“ zum Vorwurf gemacht wird, erklärt die Redaktion damit, daß es für sie nur entscheidend sein könne, „ob durch einen Sturz des Kabinetts den Interessen der Arbeiterklasse und der jeweiligen politischen Situation Nutzen oder Schaden gebracht wird“.

Dabei ist für uns allerdings die außenpolitische Lage von großer Bedeutung. Gegenwärtig findet ein heftiges Ringen zwischen Poincaré und Lloyd George statt. Es ist der Gegensatz zwischen den ökonomischen Methoden des englischen Industriekapitals, das den raschen Wiederaufbau der Weltwirtschaft fordert und in den übergroßen Reparationsverpflichtungen Deutschlands ein wesentliches Hindernis dafür erblickt, und der französischen militäristischen Mach- und Expansionspolitik, die von der französischen Hochfinanz und Schwer-

industrie vertreten wird. Die deutsche Arbeiterklasse hat alles Interesse daran, daß die Politik Poincarés nicht in der gegenwärtig außerordentlich kritischen Zeit zum Siege gelangt. Denn dadurch würden die materiellen Lasten Deutschlands, das heißt aber auch die Belastung der deutschen Arbeiterklasse vergrößert und die Gefahr neuer gewalttätiger Erschütterungen heraufbeschworen werden. Eine Regierung, die unter dem Einfluß der Rechtsparteien stünde, würde die Stellung Poincarés außerordentlich stärken, den Nationalismus hüten und drüben anschieben. Das steht im Widerspruch zu den Interessen nicht nur der deutschen, sondern aller sozialistischen Parteien.

In der innern Politik leitet uns der Gesichtspunkt, daß eine Rechtsregierung dann keine besondere Gefahr für die Arbeiterklasse zu sein braucht, wenn tatsächlich die gesamte Arbeiterklasse ihr in geschlossener Position gegenübersteht. Dies wird aber nur dann der Fall sein, wenn der Grund zum Sturze der Regierung ein solcher ist, daß alle Arbeiterparteien genötigt sind, gegen die Regierung zu stimmen. Ganz anders, wenn der Sturz der Regierung durch das ganz wider natürliche Zusammenwirken der monarchistisch-nationalen Parteien mit unserer Partei erfolgt. Denn dann werden die Rechtssozialisten stets darauf hinweisen, daß an den reaktionären Katen einer solchen Regierung wir einen Teil der Verantwortung mittragen, weil erst durch unsere Haltung eine solche Regierungsbildung ermöglicht worden sei. Sie werden dann die Führung der Opposition der Arbeiterklasse haben, während in ersterem Fall unsere Politik ihre Befähigung gefunden hätte und unsere Autorität bei den Arbeitermassen gestärkt würde.

Wer die Haltung der Sozialdemokratie zum Kabinetts Wirth begreifen will, der braucht die vorstehenden Sätze nur recht aufmerksam zu studieren.

Steuerfrage.

Von entscheidender Bedeutung für unsere gesamte innere Politik sind folgende Ausführungen der „Freiheit“-Redakteure über die Steuerfrage:

Ein ähnlicher Gegenjag besteht in der Haltung zur Steuerfrage. Hier ist das wichtigste Interesse der Arbeiterklasse, das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen, damit den Banknotendruck zum Stillstand zu bringen und so der fortwährenden Verminderung der Kaufkraft des Lohnes Einhalt zu tun. Dies erfordert in der augenblicklichen Situation ein System von direkten und indirekten Steuern. Mit direkten Steuern allein läßt sich das Defizit der nächsten Jahre nicht beheben. Auch die Erbschaftssteuer der Schwerte, so unentbehrlich sie ist und bleibt, würde das Defizit allein nicht beseitigen können. Die Ergänzung durch indirekte Steuern ist aber ökonomisch deshalb vertretbar, weil durch die Beseitigung des Defizits die Kaufkraft des Lohnes sich heben und damit die Belastung durch indirekte Steuern aufgehoben und mehr als aufgehoben werde. Unsere Ablehnung aller indirekten Steuern zwingt aber die Regierung, die auf alle Fälle das Defizit bekämpfen muß, zu dem Versuch, sich nach rechts eine Majorität zu sichern und gibt der Deutschen Volkspartei erst die Möglichkeit zu ihren Erpressungen.

Das abgeschlossene Steuerkompromiß haben wir als sozial drückend, finanziell ungenügend und technisch undurchführbar auf das heftigste bekämpft und abgelehnt. Doch durch die falsche Interpretation der Leipziger Parteitagbeschlüsse hat sich die Partei den Weg zu einer Einflußnahme auf die Steuergesetzgebung selbst erschwert. Wir brauchen eine beweglichere Taktik, die nicht von vornherein uns der Möglichkeit beraubt, in dieser entscheidenden Frage die Führung in die Hand zu bekommen. Eine solche beweglichere Taktik ist in allen Fragen notwendig, weil nur sie uns erlaubt, unsere parlamentarische Machtstellung auszunutzen. Genügte es im alten, starren Herrschaftssystem, das Bekenntnis unserer Gesinnung abzulegen und damit die größte Propaganda und Organisationsleistung zu erzielen, so handelt es sich jetzt um Verwirklichung und Durchsetzung unserer Forderungen. Und es ist nicht Verleugnung unserer Gesinnung, sondern ihre Befähigung, wenn jeweilig nur jener Teil der Forderungen durchgesetzt wird, der den gegebenen sozialen Machtverhältnissen entspricht.

Warum die Sozialdemokratie unter den augenblicklichen Umständen auch für indirekte Steuern gestimmt hat, wird hier in der denkbar kürzesten Form ausgedrückt. Es wird aber auch ungeschminkt gesagt, daß der Mangel an Beweglichkeit in der unabhängigen Taktik dazu gezwungen hat, das Steuerkompromiß mit der Deutschen Volkspartei zu machen.

Koalitionsfrage.

Auch zu dem heiß umstrittenen Problem der Koalition mit bürgerlichen Parteien nehmen die „Freiheit“-Redakteure in ihrer Denkschrift Stellung und schreiben:

Für uns handelt es sich um eine taktische Frage, die je nach den Umständen beantwortet werden muß. Das es Situationen geben kann, in denen die proletarischen Interessen eine Teilung durch Beteiligung an einer Regierung, auch wenn sie nicht rein sozialistisch ist, wirkungsvoll vertreten werden können, ist eine Auffassung, die in weiten Kreisen der Partei vertreten

wird. Aber wir meinen, daß gegenwärtig für unsere Partei diese Frage der politischen Bedeutung entbehrt, schon deshalb, weil die bürgerlichen Koalitionsparteien unsere Beteiligung an der Regierung ablehnen, da ihnen unsere Bedingungen zu weit gehen. Dagegen halten wir es allerdings für notwendig, unsere Taktik so beweglich zu gestalten, daß wir nicht gezwungen sind, eine rechtssozialistische Koalitionsregierung unter Umständen zu stützen, unter denen eine reaktionäre Regierung die alleinige Nutznieherin wäre.

Die überkluge „Magdeburger Volkszeitung“ glaubte die Darlegungen von Kautsky noch als die Spintifizierung eines entfremdeten Theoretikers abtun zu können. Hier behaupten aber praktische Politiker, daß nicht nur sie, sondern auch weite Kreise der Unabhängigen Partei die Notwendigkeit der Koalitionspolitik anerkennen.

Einigungsfrage.

Zum Schluß geht die Denkschrift auf die Einigungsfrage ein. Die Wirkung der Uneinigkeit wird mit folgenden treffenden Worten gekennzeichnet:

Die Uneinigkeit der politischen Parteien wirkt auf die Gewerkschaftsbewegung zurück, schwächt ihre Kraft und mindert den Einfluß der Organisation auf die Arbeiterklasse. Gruppeninteressen überwiegen die allgemeinen und führen vielfach zu einer starken Abwägung des sozialistischen Bewußtseins. Der hemmungslose Kampf der Arbeiterparteien gegeneinander steigert die Vermirrung in weiten Arbeiterkreisen, vermindert die Anziehungskraft aller Arbeiterparteien auf die noch nicht gewonnenen Schichten und stößt andre in den Sumpf der Indifferenz. Die Kraft der Gesamtbewegung wird gelähmt, das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller Klassenbewußten herabgesetzt und mit dem verminderten Klassenbewußtsein schwindet auch die Energie des Klassenkampfes.

Besteht aber in dem Ziele der Einigung keine Meinungsverschiedenheit in unserer Partei, so muß doch hervorgehoben werden, daß wir einer Einigung mit der K. P. D. solange sich ihre Führung und Einstellung nicht vollständig geändert hat, mit großer Skepsis gegenüberstehen. Zudem erscheint uns die Einigung mit den Kommunisten politisch mit dem sich verändernden Einfluß dieser Gruppe von immer geringerer Bedeutung. Dagegen erscheint uns ein solches Zusammenwirken wichtig, wie es durch die Zusammenarbeit der U. S. P. mit der K. P. D. in Staat und Kommune in Sachsen, Thüringen und Braunschweig vorbereitet ist, und die in steigendem Maß auch die Unterstützung der Kommunisten findet. Das bedeutet weder unmittelbare organisatorische Verschmelzung, noch schließt es scharfe, sachliche Kritik an der Haltung der anderen Arbeiterparteien aus. Ebenso wenig bedeutet dieser Standpunkt ein Aufgeben unserer prinzipiellen Ueberzeugung, sondern nur die Erkenntnis, daß diese Ueberzeugung kein Hindernis sein dürfe für die Einigung, sondern innerhalb einer geeigneten Partei ihre Kräfte bewahren und ihre Vertretung finden müsse.

Diese vernünftige Haltung zur Einigung nimmt innerhalb der Unabhängigen Partei leider nur jene Gruppe ein, die jetzt aus den Parteistellungen herausgeworfen wird. Die herrschende Richtung ist nach Kautskys Zeugnis das schwerste Hindernis für die Einigung, sie stößt Kriegsrufe gegen die Sozialdemokratie aus.

Die Zentrale der Unabhängigen Partei hat bisher noch keine Antwort auf die Denkschrift der „Freiheit“-Redaktion gegeben. Dittmann hat sie in einem Artikel als „aus einer pessimistischen Grundstimmung heraus geschrieben“ zu erledigen geglaubt. In Wirklichkeit haben die Darlegungen der „Freiheit“-Redakteure mit Pessimismus oder Optimismus gar nichts zu tun, sie sind nicht mit Psychologie, sondern lediglich aus der Politik zu erklären. Die Denkschrift der „Freiheit“-Redakteure ist eine Verteidigungsschrift, und zwar der Politik, welche die „Freiheit“-Redakteure treiben wollten, die Sozialdemokratie aber tatsächlich seit Jahr und Tag treibt.

Internationale Konferenz in Berlin

Die ausländischen Delegierten zu den Konferenzen der Exekutivkomitees der Londoner und der Wiener Internationale sowie zu der gemeinsamen Konferenz mit den Vertretern der Moskauer Internationale sind am Freitag in Berlin eingetroffen, die übrigen werden zum Teil am Sonnabend erwartet.

Von den Parteien der zweiten Internationale sind u. a. angemeldet: für England: Arthur Henderson, Tom Shaw, Ramsay MacDonald und Gillis; für Belgien: Vandervelde, De Broedère, Deman und Gysmans; für Holland: Biengen; für Dänemark: Stauning und für Schweden: Möller.

Von den ausländischen Parteien, die der Wiener Arbeitsgemeinschaft angegeschlossen sind, kommt für Deutschösterreich: Dr. Friedrich Adler und Dr. Otto Bauer; für Frankreich: Brade, Longuet, Paul Faure und Combarès; für die Schweiz: Grimm.

LANGE & MÜNZER

Breiteweg 51/52.

Besonders preiswert

Strümpfe

Besonders preiswert

<p>Damen-Strümpfe deutsch lang, schwarz</p> <p>22⁷⁵ Paar 14⁷⁵</p>	<p>Damen-Strümpfe englisch lang, mit doppelten Spitzen und Fersen, schwarz u. lederfarbig</p> <p>24⁷⁵ Paar 19⁷⁵</p>	<p>Damen-Strümpfe englisch lang, mit doppelten Spitzen und Fersen, schwarz</p> <p>37⁵⁰ Paar 29⁵⁰</p>	<p>Herren-Socken kräftige Baumwolle, mit doppelten Spitzen und Fersen, grau</p> <p>14⁷⁵ Paar 10⁷⁵</p>
---	---	--	---

Wir bitten, unsere Auslagen zu beachten!



Möbel-Haus K. Lorenz, Jap. Karl E. Lorenz

Möbel

Einzelstücke bis reichster Ausführung.
Küchen gestrichen und mit Holz
Schlafzimmer eiche, mahagoni, etc.
Wohnzimmer mahagoni, eiche, etc.
Speisezimmer, Herrenzimmer
Formen: Einzel-Möbel und Klein-Möbel
Ferner: Klapp-Möbel und Klein-Möbel
Eigene Tischler- u. Polster-Werkstätten.
Freie Lagerung nach Vereinbarung.

Friedrich Lorenz
Inhaber: Karl Beyersdorff
Perle, 1923. — Magdeburg — Fehrlstr. 17
2. Oberstraße der Schloßstr. hinter d. Alten Markt.

K1396

Ullstein-Schnittmuster
in reicher Auswahl bei
Gebr. Barasch

Wählen Sie
beim Kauf eines Fahrrades die Marke
„Frischauf“

4738 diese bürgt für bestes Material
Fahr.-Decken, Luftschl. u. sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile
fahren wir nur in erstkl. Qualitätsware zu billigsten Tagespreisen

Fahrradhaus „Frischauf!“ Fahrradhaus „Frischauf!“

Güten und Reparatur-Werkstätten:
Rein Laden! Magdeburg, Johannisbg. 14 Rein Laden!
Verkaufsraum Hof links parterre
Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 88
Buckau, Schönefelder Straße Nr. 116.

Crêpe de Chine

einfarbig, alle modernen Farböne, noch sehr preiswert 4826
Verkaufsstelle: Rafikladen, Alte Ulrichstr. 10 (gegenüber d. Ulrichskirche).

Zöpfe in allen Farben
hell und griffig
von 45 Mt. an
Alle modernen Haararbeiten
in großer Auswahl
Albert Schwieger Spezialgeschäft
für Haare 4832
Jakobstraße 48, Gegr. 1878. Nähe Alter Markt.

Weißer Kognakflaschen
zu kaufen gesucht
Rot- u. Weißweinflaschen
zu kaufen gesucht
Adolph Behrendt Magdeburg, Tel. 657-72.

Englisch gemusterte, lebhaft
sowie ruhige
Anzug- u. Mantelstoffe
(gemustert reine Wolle)
Gegen Anhebung erfolgt Zurückzahlung
bis 4 Wochen.
Fertigstellung von 9 bis 12 und 2 bis 6 Wk.
FRED PELZ
MAGDEBURG Söperstraße 12

Möbel
günstiger Einkauf
Speise-,
Essen- und
Schlafzimmer,
auch Küchen
Wahl Holzarten
Wahl Stoffe
günstigster Preise.

Pelz
Wahl Holzarten
Wahl Stoffe
günstigster Preise.

Stabeisen, Träger, Bleche
Bauschienen
Stoff & Tag, Königsborner Straße 18

Leder-Ausschnitt
Sämtliche Schuhmacher-Artikel
= Pantoffelhölzer = Leisten =
Sohlenschoner ... von 25 Pfg. an
Gummiabsätze — Gummisohlen
auf zu billigsten Preisen. 4831
August Förster
Lilienthalstraße 2/3 (am Alten Markt). — Tel. 7481.

Alle Sorten
künstliche Blumen
Blätter, Besenweige, Vase, Straußblumen
und material, moderne Brautsträuße, Tafel-
blumen.
4818
C. Siebert Karlstraße 4, Ecke Brandent-
straße, beim Feuerwehrrdepot.
Sämtl. Bezugsquelle für Gärtner und Floristen.

Häute, Felle, Rauchwaren
= Rohhaar, Schafwolle, Schweineborsten
kauft zu höchsten Preisen 4831
C. W. Schönemann
Magdeburg, am Georgenplatz 14.
Jensburger 7172. Gegründet 1852. Gegründer 7175.
Großhändler für Sammler und Händler.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 1. April 1922.

Genossen, Freunde!

Für einige Minuten reißt euch los von den kleinen Dingen des Alltags, den Sorgen um die Familie und den fernab vom großen Ziele liegenden Fragen persönlicher Kreise.

Not und Glend wachsen!

In einem gigantischen Wettlauf überflügeln sich die Preise für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, während auf lahmen Füßen die Ähne und Gehalte hinterher hinken und die Entfremdung immer größer wird.

erstarrenden Eisdecke des Kapitalismus

gärt und treibt junges, neues Volk, und der soziale Unterbau der Gesellschaft ist auf dem ganzen Erdball in dauernder Bewegung. Wirtschaftliche Kämpfe schwerster Art erschüttern die kapitalistischen Raubstaaten.

Achtstundentag und Existenzminimum.

Diese Wellen sozialer Kämpfe schlagen durch die Äbner der Weltwirtschaft auch zu uns herüber, und jeder Pulsschlag und jeder krankhafte Zustand wird von uns mitgeföhlt.

In einer solchen politischen Situation von höchster Wichtigkeit ist die sozialistische Presse für das arbeitende Volk aller Stände ein unentbehrliches Mittel zur Wahrung seiner Interessen.

Wahr Wille gegen Unverständnis und Ausbeutung! Bleibt eurer Zeitung, der „Volksstimme“, treu. Werbt der „Volksstimme“ neue Leser!

Der Mensch kann alles.

Heute ziehen viele kleine Arbeiter und Arbeiterinnen zum erstenmal zur Arbeitsstelle. Wir haben den 1. April, den Tag des Bernbegründens für die meisten Lehrlinge in Handwerk, Industrie und Handel.

Der junge Mensch ist ganz auf sich selbst gestellt. Der gute Rat des Vaters, die Fürsorge der Mutter sind ihm zwar eine gute Wegweiser, aber sie können ihm die Pflichten nicht abnehmen.

Ach was, mein Junge, halt einmal still: man sagt niemals, man könne was nicht. Der Mensch kann alles, wenn er will! Denk mal umher, rundum umher: was nicht in Feld und Garten gewachsen, was nicht von Anfang an schon war, und was es dir noch so unergründlich und unerfaßlich und unverständlich, es ist doch nur immer von Menschen gemacht.

Haltet es mit Fleischlen: der Mensch kann alles. Auch ihr erreicht eure Ziele, wenn ein harter Wille in euch ist und ein gesunder Lebensmut.

Magdeburger Altershilfe.

Einbringlich sprechen nun auch Anschlagstücken und Schanzensperker unserer Stadt zur Bürgerchaft vom bevorstehenden Hilfswerk für das hungernde und darbenende Alter.

Bei der Lotterie zugunsten der Altershilfe stehen infolge reichlicher, hochherziger Spenden eine große Zahl Gewinne in Aussicht. Der Hauptgewinn ist eine Nähmaschine.

Die Sammelstätigkeit erstreckt sich auf Häuser (durch Hauslisten) sowie auf alle öffentlichen Gaststätten (Cafés, Restaurants), Theater und auf den Herrschafts-Kennplatz am Sonntag den 2. April.

Schülern der höheren Lehranstalten und Schülerinnen der Luisenschule überbracht und wieder abgeholt. Selbstpenden, deren Entgegennahme den jugendlichen Verteilern nicht gestattet ist, sind auf Postfachkonto Magdeburg 301 über auf Girokonto der städtischen Sparkasse Nr. 2721 zu überweisen.

Um auch Kreisen, die durch die veränderte Zeittage nicht der Lage Geld zu spenden, eine wirksame Unterstützung des Hilfswerks zu ermöglichen, ist die Sammlung wertvoller Gegenstände aus Privatbesitz eingeleitet worden.

Alle Auskünfte, das Hilfswerk betreffend, gibt die Geschäftsstelle im Wohlfahrtsamt, Johannisstraße 3d, Zimmer 5.

Nun ans Werk, Bürger Magdeburg! Bringt euer Scherlein herbei, damit einer schweren Not gesteuert wird und damit dem Gerissenalter offenbar werde, daß es nicht vergessen ist!

Advertisement for 'Geschäftliche Rundschau' (Business Roundup) published by 'Verlag der Volksstimme' (Publisher of the People's Voice). The ad includes the name Franz Bethge and mentions that the publication is intended for business circles.

Die siebente Sitzung der Stadtverordneten findet am Donnerstag den 6. April statt. Die Tagesordnung weist 44 Punkte auf. In der Hauptsache haben sich die Stadtverordneten mit Ratsbeschlüssen und Verordnungen zu beschäftigen.

70 Mark für ein Pfund Butter! Viele wollten es zunächst nicht glauben und dachten an einen Aprilscherz, sahen aber doch schließlich ein, daß es Ernst blühender Ernst war.

Schluss der Schulspeisung. Die Winterbeheizung aus amerikanischen Lebensmitteln schließt mit dem 1. April ab. Vom 31. Oktober bis Weihnachten wurden täglich 6000 Portionen und vom 10. Januar bis 1. April täglich 7000 Portionen ausgeben.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg. Bezirk Wilhelmstadt. Am Montag den 3. April, abends 7 Uhr, Abrechnung im „Elektrischen Haus“.

Arbeiterjugend Saibke. Heute Sonntagabend 7 Uhr findet in der Saibke Volks- und Bürgerhalle, Friedhofstraße 2, eine Konfirmationsfeier statt.

Die Lohnbewegung im Versicherungsgewerbe. Dem Zentralverband der Angestellten wird ausgeschrieben: Der Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsgesellschaften, welcher bekanntlich den im Reichsarbeitsministerium am 23. März gefällten Schiedsspruch abgelehnt hat, hat nunmehr hinter dem Rücken der Vertragsparteien seine Mitgliedsgeellschaften ermächtigt, an die Angestellten als Lohnausgleichszulage Beträge auszus zahlen.

Zimmererfeier. Nachdem die Verhandlungen mit den Unternehmern kein befriedigendes Ergebnis gezeitigt haben, sind annähernd 600 Zimmerleute in den Streik getreten.

Arbeitsinvaliden und Hinterbliebene. Für die Invaliden, Unfall-, Alters- und Armenrentner, Hinterbliebene, Erwerbsbeschränkte und Erwerbsunfähige findet am Dienstag den 4. April 1922, abends 7 1/2 Uhr, in Magdeburg, Kleiner Hofgärtchen, Abends 7 1/2 Uhr, eine öffentliche Beratung statt.

Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission hält täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags im Zimmer 70a des Arbeitsamts-Sprechstunde ab.

Jur Krematoriumsfrage. In der letzten Sitzung des Friedhofsausschusses wurde u. a. auch über das vom Bauamt laut entworfene Vorprojekt für die Bestattungsanlage Südost verhandelt.

Ein Wunder. Zur Berufung für diejenigen, die auf die heutige Verberbnis der Zeit und Menschen schimpfen, sei mitgeteilt, daß die Klasse der ehrlichen Leute noch nicht ausgestorben ist.

Im Zirkusgebäude an der Königstraße hat der Wanderzirkus Gebrüder Blumenfeld seinen Einzug gehalten. Das Unternehmen arbeitet mit vorzüglichem Pferdmaterial.

Ein gefährliche Wasserfahrt. Am Freitag um die Mittagszeit fuhr ein anscheinend dem Reichswasserreich geschwender Dampfer in der Stromschnelle oberhalb der Strombrücke auf der Seite der Hübelle auf dem Vorland fest.

Ein Kind verkauft. Vor der Straßlampe hakte sich die von ihrem Manne seit 2 1/2 Jahren getrennt lebende 26 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiterin Stephanie Gzelnika aus Galtzien wegen Kindesunterschiedung zu verantworten.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Allgemeines. Hauptvorstandssitzung: Montag d. 7. April, abends 7 Uhr, im Jugendheim Georgenplatz. Vorstandssitzung: Montag d. 7. April, abends 7 Uhr, im Jugendheim Georgenplatz.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Dr. Campe, Breiter Weg 249, Tel. 3376; für den Bezirk Wilhelmstadt San-Rat Dr. Werner, Obenfelder Straße 54, I, Tel. 3386.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

Zur Abholung liegen bereit: Soziale Moderezepte. Der Druckermeister in Gärten und Kleintierhof Nr. 14. 5. Müller-Pyrr: Der Stammbaum des Lebens, 1200 Bl. 10 Pf.

Table with columns for location (e.g., Dresden, Leipzig), water level (Höhe), and change (Veränderung). Includes sub-tables for 'Wasserstände' and 'Wettervorhersage'.

Wettervorhersage. Sonntag den 2. April: Teilweise aufklarend, tagsüber etwas wärmer, nitegens nennenswerte Niederschläge.



Theater, Konzerte, Vorträge etc. Listings for various theaters and events, including 'Die Schöne Helena' and 'Die Verurteilten'.

und ihr hat auf ihre Kosten kommen. Ein Bericht der Stände war bisher immer lobend; und so ist es auch im April der Fall.

Vereins-Kalender

Verbandsvereine. Am Dienstag den 4. April, abends 7 Uhr. Sitzung im Magistratskonferenzraum des alten Rathauses.

Gardinen-Zentrale

Rein Laden! Billigste Bezugsquelle! Rein Laden! Fürstenufer 3, 1 Treppe an der Strombrücke 4524

Direkt ab Werk Plauen Rünftler-Gardinen, Stores, Schleier-Gardinen

Direkt ab Werk Plauen Rünftler-Gardinen, Stores, Schleier-Gardinen

Zur Konfirmation empfehle preiswert alle Arten Goldwaren: Moderne Kolliers, Anhänger, Uhren, Ketten, Ringe

Zimmerleute Wolf Sommerfeld, Magdeburg. Schneidlingen Zeitungsträger (in) Mehrere Zimmer

Brütereier in Rohzustand Gewerksch. Betriebsräteorganisation. Betriebsräteschule

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend, E. G. m. b. H. Am Mittwoch den 5. April eröffnen wir in der Rogätzer Str. 31 die 55. Verkaufsstelle.

Eisenbeton-Polier Perelli & Franck Buchdrucker-Verlag des Volksbildungsvereins

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen Bezirks-Versammlungen

Deutscher Metallarbeiterverband Branchenversammlung der Feilenarbeiter

Zentralhalle Friedrichstadt Große Gesellschafts-Ball Circus Blumenfeld

Advertisement for Fritz Sievert, Bahnhofstr. 11, featuring illustrations of a man in bed and a woman, with text about a 'Nicht eine ruhige Nacht'.

Advertisement for 'Blauer Grotte' featuring a large graphic of a woman and text 'Das Programm des Humors!'.

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Niederbodeleben-Schnarleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 2. April, abds. 8 Uhr. Mitgliederversammlung in der Bahnhofrestauration.

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben, 1. April. (Die Bäckerzwangsunung) beschäftigt sich in einem „Eingekandt“ in der „Otterslebener Zeitung“ mit den für sie eingetretenen Folgen der Brotpreiserhöhung. Die Bäcker müssen angeblich auf jedes, im voraus zum alten Preise verkaufte Brot 4,50 Mark drauflegen. Dieser Schaden ist den Bäckern nach ihrer Auffassung nur durch ihre Gütmütigkeit entstanden. Zugabe, daß mancher Bäcker, trotz dem ihm bekannt war, daß der Brotpreis um die Mitte des Monats erhöht werden würde, Brot auf die noch nicht fällige Marke der 8. Woche abgab, diese Unvorsichtigkeit und Angst vor der Konkurrenz der andern jedoch mit „Gutmütigkeit“ zu bezeichnen, ist wirklich unangebracht. Nehmen wir einmal den umgekehrten Fall an, der Brotpreis wäre herabgesetzt worden. Gäßen dann die Bäcker das Brot für die 8. Woche den Verbrauchern schon in der 7. Woche für den billigeren Preis verkauft? Die Antwort können wir uns ersparen. Die Bäckerinnung versucht dann, scheinbar so nebenbei, im Schlußabsatz des Eingekandts, die Industriearbeiterchaft gegen die Behörden, in diesem Falle gegen die Kreisamministrationsverwaltung, und gegen die Zwangswirtschaft mobil zu machen. Das ist offenbar der Hauptzweck des Artikels. Wohin wir mit der gänzlichen Beseitigung der Zwangswirtschaft für Brotgetreide kommen würden, das zeigen uns die Kartoffelpreise. Die Arbeiterschaft wird sich von der Bäcker-Zwangsunung nicht brauchen lassen, um so weniger, als es zum großen Teile dieselben Leute sind, welche den Kon in dem sogenannten Verband der Handwerker und Kleingewerbetreibenden“ angeben. Das ist jene Organisation, die auch in der Schulfrage eine nicht gerade rühmliche Rolle spielt. Wir müssen zur Eigenproduktion kommen. Der Konsumverein ist der Träger dieses Gedankens, er muß durch Beitritt neuer Mitglieder gestärkt werden.

Klein-Otterleben, 1. April. (Die Garten- und Bau genossenschaft) hielt am Mittwoch ihre Generalversammlung ab. Nach dem Geschäfts- und Kassenericht hat sich die Genossenschaft in ihrem jährigen Bestehen gut entwickelt und steht auf fester Grundlage. Der Mitgliederbestand beträgt 293, wovon ein großer Teil noch keine Parzelle hat. Es muß also noch viel Acker beschafft werden. Da unsere Gemeinde nicht mehr in der Lage ist, die herrschende Wohnungsnot zu mildern, wurde von der Genossenschaft beschloffen, Wohnhäuser zu bauen. Zu diesem Zwecke soll das Enteignungsverfahren für den in Frage kommenden Acker eingeleitet werden. Der Geschäftsanteil der Mitglieder wurde auf 1000 Mark erhöht. Die Sparrichtung hat sich gut bewährt. Als 1. Vorsitzender wurde Genosse Hoppe wiedergewählt, ebenso die ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Träger und Wagenführer, für Stellvertreter wurde Hermann Jordan gewählt. Die Versammlung beschloß, sich dem Bezirksverband der deutschen Schrebergärtnervereine anzuschließen. Der Jahresbeitrag beträgt für das Mitglied 2 Mark, wofür Mitgliedschaft und Vertretung in genossenschaftlichen Angelegenheiten gewährt wird. Der Vorsitzende ermahnte die Mitglieder zu reger Mitarbeit, damit das Ziel: für jeden ein gutes, gesundes Heim, verwirklicht werden kann.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Randau, 1. April. (In öffentlicher Versammlung) sprach Oberbürgermeister Genosse Beimis (Magdeburg) über die politische Lage. Nur Besonnenheit und Ruhe kann uns wieder vorwärts bringen. Mit den Wucherern und Schiebern rechnete der Referent gründlich ab. Zur Aussprache meldete sich niemand.

Kreis Kalbe.

Schneddingen, 1. April. (Kolporteur gesucht) Da der langjährige Austräger unserer Zeitung, Genosse Hausmann, den Ort verläßt, muß Ersatz geschafft werden. Bewerber wollen sich beim Genossen Robert Striegnitz, Nebenerstraße 3, melden.

Schönebeck, 1. April. (Die Vollziehung der Be triebstätte) war sehr gut besucht. Genosse Dr. Diebel (Magdeburg) ist für eine Reihe von Vorträgen über „Die Entwick lung und Entwicklung der Volkswirtschaft“ von der Betriebs stätte-Zentrale verpflichtet worden. Sein erster Vortrag behandelte den Entwicklungszeitpunkt von der ersten Gemeinschaft der Men-

chen bis zur Marxgenossenschaft. Der nächste Vortrag findet am Dienstag den 11. April im Lokal von Wilhelm Frickstatt. Am Laufe der Veranstaltung wurden die bisherigen Erträge bei der Agitation für die weltliche Schule besprochen. Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß von Gegnern der weltlichen Schule immer wieder versucht wird, die unwahre Behauptung zu verbreiten, daß die Kinder, denen Eltern sich für die weltliche Schule erklärt haben, weß von der elterlichen Wohnung, belegen. Schul gebäude zusammengepackt werden. Die Kinder aus Gr.-Salze, Krofse und von dem Elbstadteil Schönebeck müßten den weiten Weg zur Pestalozzischule machen. Außer diesem Unfinn muß noch das Märchen herhalten, daß die Kinder ohne Religionsunterricht durch das Leben wandern müssen. Dies Schreckgespenst soll besonders auf die Frauen wirken. Kein Mensch denkt daran, den Religionsunterricht aus der Schule zu entfernen. Was die weltliche Schule aber bezweckt, ist, den dogmatischen, den kirchlich-konfessionellen Religionsunterricht durch den geschichtlichen Religionsunterricht zu ersetzen. Es ist nicht wahr, daß die Pestalozzischule für die weltliche Schule allein in Frage kommen soll. In jeder der Schulen von Schönebeck, Gr.-Salze und Krofse befinden sich Parallellassen. Man hat ja nur nötig, diese Schulklassen zu teilen. Reichen die Klassen nicht aus, müssen neue angegliedert werden. Es ist alles anders, wie es von den Gegnern der weltlichen Schule hingestellt wird. Die weltliche Schule läßt sich nicht mehr aufhalten, und wenn noch so viel Giftflüssigkeit von sogenannten Frommen über die weltliche Schule verbreitet wird.

Schönebeck, 1. April. (Ausgabe von Ostermehl) Unsere Einwohner bekommen eine Osterüberraschung. Auf den Sonderabschnitt der neuen Brotkarten wird von Kreis 1 Pfund 75prozentiges Weizenmehl auf den Kopf der Einwohnerchaft zum Preise von 3,75 Mark abgegeben werden. Bei den hohen Mehlpreisen wäre keine ärmere Familie in der Lage gewesen, sich zum Fein etwas kaufen zu können. Die Maßnahme des Kreises ist daher zu begrüßen.

Wir richten Ihnen sofort zu noch günstigen Preisen eine Bibliothek ein! Buchhandlung Volksstimme

Unterbezirk Staßfurt-Mischerleben.

Mischerleben, 1. April. (Stadtverordnetenversammlung) Ein neuer Stadtverordneter, der Unabhängige Böhm, wurde in sein Amt eingeführt. Sodann wurde dem Magistrat die Ermächtigung erteilt, die nötigen Ausgaben über den 1. April hinaus im bisherigen Rahmen zu leisten, da der Haushaltsplan noch nicht fertig ist. Genosse Apelt verlangte dabei, daß dieser spätestens zur übernächsten Sitzung vorliegt. Bei der Vorlage auf Wiedereinführung einer Magistratsassessorstelle beantragt die unabhängige Fraktion Vertagung zwecks Prüfung, ob nicht besser die Kammererstelle besetzt werden müsse. Genosse Apelt hielt den Unabhängigen vor, daß sie es ja gewesen sind, die eine Besetzung der Kammererstelle verhindert haben. Der Magistratsassessor sei nötig für das Wohnungs- und Mietvermittlungsdienst. Daneben müsse auch der Kammererposten wieder besetzt werden. Wenn die Unabhängigen die Besetzung dieser Stelle beantragen, würde die sozialdemokratische Fraktion dem zustimmen. Ein solcher Antrag der Unabhängigen aber kam nicht, deshalb wurde der Vertagungsantrag abgelehnt und die Schaffung des Postens beschlossen. Zu einer längeren Aussprache kam es bei dem Magistratsantrag auf Erhöhung der Hundesteuer. Die Sozialdemokraten beantragten noch höhere Sätze, als der Magistrat vorschlägt, und zwar für den ersten Hund 500 Mark, den zweiten 750, den dritten 1000 Mark und jeden weiteren 750 Mark mehr.

Von den Bürgerlichen wurde dagegen die Erhöhung der Magistratsätze beantragt. Der sozialdemokratische Vorschlag wurde angenommen. Der nötige Antrag des Magistrats wurde genehmigt, so der Erhöhung der Verpflichtungssätze im Krankenhaus, der Gebühren im Schlachthof, der neuen Vergütungssteuerordnung, der Einrichtung eines Musterleingartens, dem Anlauf von 2 Millionen Mauersteinen, der Bewilligung von je 50000 Mark für das städtische Orchester und das Theater, der Beschaffung von Lieberbüchern zur unentgeltlichen Benutzung durch die Schulkinder. Ein Dringlichkeitsantrag des Magistrats betraf die Erhöhung des Schulgeldes in den höheren Schulen auf 1000 Mark und in den mittleren auf 500 Mark. Für auswärtige Schüler kommt ein Zuschlag von 25 v. H. dazu. Die Wäberpreise im Stadthof sollen auf das Dreißig- bis Zwölffache der Friedenspreise erhöht werden, obgleich die Unterhaltungs- und Betriebskosten um das Dreißig- bis Fünfunddreißigfache gestiegen sind. Ein sozialdemokratischer Antrag wegen Beschaffung von Kartoffelland wurde dem Magistrat überwiesen. Genosse Reichardt verlangte die Aufstapelung von Kohlen auf Kosten der Stadt im Sommer, um sie im Winter an die Minderbemittelten abzugeben. Auch diese Sache wurde an den Magistrat weitergegeben.

Sarz.

Thale, 1. April. (50 Prozent Dividende) In der Aufsichtsratsitzung des Eisenhüttenwerks wurde die Bilanz für 1921 vorgelegt, die bei einem Gesamtjahresumsatz von über 281,7 Millionen Mark einen Reingewinn von 20 398 712 Mark aufweist. Der Generalversammlung soll die Verteilung von wieder 50 Prozent Dividende, wie im Vorjahr, vorge schlagen werden. Die Aussichten für das laufende Jahr sind weiter gut. — Die armen Aktionäre! —

Kleine Chronik.

Die Schwestern Bladzet gestorben. Aus Lissa von kommt die Nachricht, daß dort die beiden berühmten zusammen gewachsenen Zwillinge Rosa und Josepha Bladzet im Alter von 43 Jahren gestorben sind. Der Tod der beiden Schwestern erfolgte in einem Abland von 15 Minuten. Die Schwestern waren als Kinder normaler Eltern in Böhmen geboren, zusammengewachsen in der Stillende und von gemeinsamen Lebensjahren zehrend. Sie hatten die ganze Welt gesehen und waren von allen Völkern bekannt worden. Die eine der Schwestern, Rosa, wurde in Berlin Mutter und genas eines geliebten Knaben, der das Interesse der gesamten ärztlichen Welt in hohem Maße erregte. Das Kind soll sich in günstiger Weise entwickelt haben und heute noch leben. In Lissa von, wo sich die Schwestern zuletzt zur Schau stellten, erkrankte Josepha an einem idiosyncrasen Leiden. Die Ärzte, die für das Leben der Erkrankten sträubten, wollten Rosa retten und schlugen eine Operation zur Trennung der Schwestern vor. Rosa verweigerte ihre Einwilligung und starb, wie die Meldung belagt, in Treue an den zweiten Teil ihres Selbst. 15 Minuten nach ihrer Schwester. Sie sind also nicht an einer Operation gestorben.

Für 2 Millionen Mark Blattgold gestohlen. Ungewöhnlich reiche Beute machten Geldschrankenbrecher in Berlin. Sie suchten die Geschäftsräume einer großen Buchhandlung auf, indem sie sich mit Nachschlüssel Eingang in die im dritten Stockwerk eines Fabrikneubaus belegenden Kontorräume verschafften. Dort brachen sie nach Art gewerkschaftlicher Geldschrankenbrecher zwei Geldschränke auf. In dieser fanden sie 10 000 Mark bares Geld und für 2 Millionen Mark Blattgold. Auf die Wiederherbeschaffung dieses Blattgoldes ist eine Belohnung von 50 000 Mark angesetzt, auf die Ermittlung der Täter außerdem noch 10 000 Mark.

Neue Schneestürme. Im schlesischen Gebirge und in den andern schlesischen Gebirgen sind starke Schneefälle niedergegangen. — In Süddeutschland herrichte in den letzten Tagen wieder ein ununterbrochenes Schneegestöber, sowohl in der Rheinebene wie im ganzen Baden und Württemberg und auch in den Gebirgsgegenden. Im Schwarzwald schneit es wie im tiefsten Winter und das ganze Gebirge ist bis zu den Tälern mit einer Neuschneede überzogen.

Opfer des großen Schneefalls. Im schlesischen Gebirge wurde der Pfarrer Böhm aus Pfaffenbrunn bei Bad Reinerz das Opfer eines großen Schneefalls. Er kam von einer Dienstreise in Reinerz an und begab sich trotz mehrfacher Warnungen vor dem starken Schneefall auf den Heimweg. Seine Leiche wurde eine Viertelstunde vom Pfarrhof entfernt unter großen Schneemassen aufgefunden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Brauns Lederfarbe WILBRA ist qualitativ hochwertige Lederfarben. Jed. Art werden durch einfaches Anstreichen damit wieder wie neu. Unvergleichlich haltbar.

Schweres Blut.

Roman von Jubani Kuo.

(27. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Am folgenden Tag, als Maria von der Stromschnelle nach ihrer Hütte ruderte, sah sie ein Boot am Strande. Sie freute sich, erbebte, glaubte Schemeiffa sei endlich gekommen, aber aus dem Häuschen stürzten ihr drei Mädchen entgegen. Rasch und jauchzend eilten sie an den Strand. „Da ist sie! Da ist sie!“ und als sie herantamen: „Bist Du es?“ „Was meint Ihr denn, Mädchen?“ fragte Maria. „Bist Du unsere neue Wirtin? Bist Du sie?“ „Wer seid Ihr denn?“ „Wir sind von Schemeiffa. Wollten einmal nachsehen. Hatren gehört, daß Schemeiffa ein neues Mädchen mitgebracht hat, konnten es nicht mehr aushalten; vielleicht hat er endlich eine Wirtin mitgebracht. Bist Du es?“ „Ich weiß doch nicht.“ „Hast Du Schemeiffa genommen?“ „Ob ich ihn genommen habe, wo er sich solange nicht gezeigt hat?“ „Er wird bald da sein. Ist zu einem Fest in ein andres Dorf gefahren. — Er hat viele Sachen und viele Freunde, hat keine Zeit, lange an einem Orte zu sein. — Wir kamen unterdessen hierher. — Die Wirtin schickt uns. — Sag, wer bist Du? Woher bist Du? — Wie hat er Dich entführt? — Hat er Dich mit Gewalt entführt, oder bist Du gern mitgegangen?“ Maria konnte nicht zu Worte kommen, um die Bitte fragten sie: „Ach, so bist Du! — Siehst gut aus. Wir hatten schon Angst, wie Du wohl wärest, da er auch seiner Mutter nichts Genaues von Dir erzählt hat. Aber Du bist gut zu uns, bist gewiß gut zu uns?“ „Seid Ihr seine Mädchen?“ „Sie haben sich alle drei an und brauchen in Sachen aus.“ „Sag Du, Anja.“ „Das sind wir — jetzt.“ „Sind es wirklich nicht immer gewesen.“ Sie schwiegen eine Weile; sahen Maria an, und Maria sie. „Ach, wie haben wir uns eine neue Wirtin gewünscht.“ begann Anja wieder, ein ganzes, heftiges Mädchen, „gut ist ja auch die alte, aber eine junge, fröhliche ist doch immer besser. Ei, dort ist ein großer Hof, unser Hof wird viele, wir werden Dich auf Händen tragen, werden tun, was Du uns befehlst, wenn Du zufrieden bist mit dem, was wir können. Die Wirtin wird auch gern das Regiment ab, wenn sie Dich sieht. Siehst wie eine Kaiserin aus, sehr verständig aus. Deine Hände geschickt, darum

hat Dich Schemeiffa wohl auch genommen. Gleich wird Dir die alte die Schlüssel übergeben. Sie sagte: „Seht, seht nach, was für eine er mitgebracht hat, kommt bald zurück und erzählt mir, ich wäre froh, wenn Schemeiffa endlich eine gefunden hätte, die ihm gefällt.“ „Sag, sprich.“ „Ich kann ja nicht zu Worte kommen.“ lachte Maria. „Wobon soll ich denn sprechen?“ „Sprich, wer Du bist, ist der Hof Deines Vaters groß — wie heißt Du?“ „Ich heiße Maria.“ „Ei, Maria, hast einen schönen Namen — ei, wie ernste Augen Du hast... und lang bist Du und schlank bist Du — itatlich bist Du... eine solche hat sich Schemeiffa immer gewünscht, hat sie nur nicht in seiner Heimat gefunden. Du bist, wie er gerührt hat... ihr seid nichts gegen sie, hat er gesagt. Und wir sind's auch nicht und wollen's auch nicht sein.“ „Aber laß sie nur sprechen!“ „Sprich, Maria.“ „Was soll ich denn sprechen?“ „Sag, welches ist Deine Sippe?“ „Ich habe keine.“ „Ei, bist eine Witwe? — Und auch kein Heim?“ „Ein Heim hatte ich.“ „Hast es nicht mehr? Hat er es niedergebrannt?“ „Das hat er nicht, aber da ich es einmal verlassen habe, so habe ich kein Heim mehr.“ „Hast Du es gern verlassen?“ „Ich habe mich immer fortgeschont.“ „Was Dein Heim groß?“ „Es war nicht klein, fünf Stübe und ein Pferd.“ „Und solch eins hast Du verlassen?“ „Kochtest gern daongehen?“ „Was hat wohl Deine Mutter gesagt? und Dein Vater?“ „Sie hat ja keine Mutter und keinen Vater, ist doch eine Witwe!“ „Warst Du denn allein in Deinem Hof? Magst doch wohl einen Bruder haben?“ „Ich habe keinen Bruder gehabt, aber einen Mann hatte ich, viel älter als ich, fast ein Vater.“ „Wirst eine Witwe?“ „Nein.“ „Dein Mann lebt noch?“ „Er ist noch am Leben.“ Die Mädchen wurden vor Überraschung immer roter, bengten sich vor und schauten Maria an, ohne zuert ein Wort herauszubringen. Dann: „Du hast einen Mann, der noch lebt?“ „Bist gar kein Mädchen?“ „A.“

Sie piffen durch die Zähne, jede. Dann wurden sie ernst, beinahe traurig. „Jammert hat Schemeiffa noch keine Wirtin mitgebracht. O weh!“ „Hat nur ein Sommermädchen gebracht.“ „Wie immer zuvor.“ „Unser Pfarrer traut ihn nicht mit der Frau eines andern. — Traut ihn nicht, nein, traut ihn nicht.“ „Und einer Ungefauenen gibt die alte wie die Schlüssel heraus. Das seht sie noch.“ „Gibt sie nicht, nein, gibt sie nicht.“ „Er macht aus Dir, was er aus uns gemacht hat, eine Leibeigne bloß.“ „Wie aus Euch?“ „Uns hat er auch zuerst hierher gebracht, eine nach der andern, hat uns einen Sommer behalten, uns dann im Herbst seiner Mutter als Leibeigne geschickt.“ „Also Du hast einen Hof und einen Mann — einen eignen Hof, einen eignen Mann, einen eignen Hof, mit Kühen voll besetzt — und bist hierher als Leibeigne gekommen? Du bist eine!“ Sie wiegten wehlagend den Körper. Anjas Augen füllten sich mit Tränen: „Ach, armer Schemeiffa! Hat er immer noch nicht die Nützte gefunden? Und hat ja schon Mädchen gehabt wie wir.“ „Das Haus voll!“ „Das Haus von uns voll! Hätte er doch jetzt die Rechte gefunden, hätte ein neues Leben in Schemeiffa angefangen. Daheim wäre er gelieben, nicht den Winter von Markt zu Markt, nicht den Sommer von Prasnitz (Fest) zu Prasnitz.“ „Seid Ihr viele dort?“ „Unser sind — wie viele doch gleich... fünf!“ „Du die sechste.“ „Ich komme niemals dahin!“ rief Maria sich selbst. „Du kommst nicht? Du kommst, Du kommst! Kannst ja sonst nirgends hin. Die alte Wirtin wird Dich ebenso gut haben wie uns.“ Da horten Männerstimmen auf dem See und das Sämen und Schlagen von Rudern. „Schemeiffa kommt mit seiner ganzen Horde!“ „Rudt schnell! Er läßt uns seinen Männern, wenn wir hierbleiben! Da, Schweben-Maria, das Essen und das andre, was seine Mutter schickt — der Kleine hier ist für den Fischer-Ratti.“ Sie warfen zwei Rangen auf den Fußboden und eilten hinaus, hinter dem Häuschen davon, ehe die Kommanden auf den Hof gelangt waren.

(Fortsetzung folgt.)



REINE WOLLE REGIERUNGSTRASSE 24 GEGENÜBER DEM KLOSTER DER FRAUEN

Wir erfaßten rechtzeitig

gewaltige Warenmengen zu alten Preisen und stellen uns mit unsrer ganzen Macht, solange als irgend möglich, gegen die Preissteigerung. Die billigsten zu sein und zu bleiben.

Anzug-, Kostüm- und Kleiderstoffen

Friedensqualitäten, aus garantiert reiner Wolle. Der Einkauf bei uns bringt Ihnen grosse Geldersparnisse

Lieferant für Staats- u. Kommunalbeamte!

Kein Laden - I. Etage.

Städtische Schülerzeimentlassen

angeordnet an die Kunstgewerbe- und Handwerker-Schule Magdeburg für Schüler im Alter von 11 bis 14 Jahren.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Am Redentor 3, Erdgeschoss, Zimmer 3. 1. Alle Volk- und Büchereischüler, die fest fortbildungspflichtig geworden sind...

Viktoriastr. 2, am Bahnhof

Am 1. April Beginn neuer Kurse in Buchführung, Stenographie, Präzisionszeichnen, Schönheitslehre.

H. Fix-Kaufmanns Privatschule

Inhr. O. Schulze, Breitenweg 122 - Fernspr. 5079. Irregul. Ausbildung in Schönheitslehre, Stenographie, Präzisionszeichnen.

Radfahrer!

Dr. Fahrradbeden 982101. Schlauch u. 40 an Gattelsohlen 7.50, Ketten 65, Schläpfe 1.30, Pedale 7.50, Griffe 1.00.

Strickjacken, Jumper

Strickkleider, Ueberblusen Handschuhe und Strümpfe in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen

Anton Funke - 95 Breitenweg 95 - 4707

Kunstgewerbe- und Handwerker-Schule Magdeburg

Tagelange Kurse für Schüler und Schülerinnen kunstgewerblicher Berufe in den Fachklassen und Werkstätten für Architektur und Gartenanlagen.

Teilzahlung

Advertisement for 'Teilzahlung' (installment purchase) featuring a catalog of goods like watches, jewelry, and tools, with contact info for 'Belle-Alliance-Strasse 7-10'.

Möbel

Advertisement for 'Möbel' (furniture) with text 'Infolge gänzlicher Einfäufe bin ich noch in der Lage' and 'preiswert zu verkaufen'.

Verkauf

Extra starke Sofas aus la. jedg. Rommisch, extra prima schwarz, Beamentuch, gute, halbe Stoffsofen in Braun.

Unreines Blut

beseitigen Sie durch die Blutreinigungsmittel der Hof-Apotheke. Noch verhältnismäßig günstig empfehle ich für den Winterbedarf.

Verdingung

Die Zimmer- und Sommerarbeiten beim Ausbau der ehemaligen Feuerlöcher-Kaserne am Quinlaner Platz...

Spezialgeschäft für Bettwäsche

Empfehle noch zu billigen Preisen Oberbett mit 2 Rippen von 330 Stk. an, Bettlaken 150/210 von 166 Stk. an.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen

in reicher Auswahl, Ca. 40 Stück, Flurgarderoben anseherndlich preiswert.

ORWALD

Inhaber: D. Schlein, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14/15. Lieferung nach allen Orten.

Todschild

Erben und Erben wie Ihre Garderobe in kürzester Frist und bester Ausführung. Telefon 1185.

Aug. Leis Kaffeehaus

Advertisement for coffee house 'Aug. Leis'.

Sicherheitsschlösser

von der Bestenqualität der Werke - Anfertigung von Schlüsseln aller Art.

Schafwolle

Wird zu prima Kaschmir verarbeitet. Auf Wunsch auch als Wolle für Teppiche.

WIRNK

best. Schinplatz-Baumwollwaren-Fabrik, Schinplatz, Magdeburg.

Billige Tapeten!

Ein großer Posten neue und prachtvolle Muster Linoleum-Teppiche, Wachstuch, Gehr. Schröder, 6 Breitenweg 65.

Ankäufe

Gold-, Silber-, Platinbruch kauft zu höchsten Preisen A. Sängler, Juweller 116, Wilhelmstraße 17.

Quecksilber

kauft zu Tagespreisen, Röhren, Messer, Goldschmelzbehälter.

Überbiete jed. Preis

für neue u. gebrauchte Bekleidungsgegenstände, Herren- und Damen-Garderobe, Federbetten, Hausrat, Schuhe, Stühle und Nachlässe.

Grüner

Wargartenstr. 7, Telefon 2814.

Scorpenhaar

ausgezeichnete Qualität, 12-20 Stk. Gebirgsleder, 2 Stk. 4-er-Beutel, 1 Stk. 12-er-Beutel.

Photo-Apparate

u. Ferngläser kauft, Leitzner, Schopenhauerstr. 1.

Kaufe

einmündig, gut erhalt. Fahrrad gegen hohen Preis.

Praktische Gartenbuch

für 2 Mark in der Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Gr. Mühlstraße 3.

Edelmetallverwertung

Advertisement for 'Emeg' (Edelmetallverwertung) with contact info: G. m. b. H., Kleino Steinernettelstraße 5, parterre.

Pferdedung

Kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen, Maschinenfabrik Bockan A.-G. zu Magdeburg.

Sch Kaufe ständig

Advertisement for 'Alteisen' (old iron) and 'Eisenschlacken' (slag) with contact info: F. Hirschhorn, Magdeburg-Buckau, Martinsstraße 19.

Von Land und Leuten.

Soll es raffen nach Vorarbeiten auszuwandern? Lieber die eigenen Kräfte als die fremden für Deutsche in den Vereinigten Staaten... (The text continues with a detailed discussion on emigration, labor, and the state of the American West.)

Merlet.

Singen macht Appetit. Wenn man Professor Proffand von der Pariser Universität... (The text discusses the benefits of singing and the work of Professor Proffand.)

Humor und Satire.

Ein verlässlicher Medienbürger. Eine niedliche Geschichte... (The text discusses humor and satire in the context of media and society.)

Unter Kat. Mutter: „Der Bub hat nun einmal soch große Kostliche für die Mutter, Herr Direktor!“ — A hea... (The text contains a dialogue and a list of names.)

Müllerlede.
Schneiderwerkzeuge.
Werkzeuge.



Stets nach dem Grundsatz mehr meiner Gedacht. (The text continues with a list of names and a small table.)

Den nächsten Ziele, Gerste, Schilf, Wasser, Seiden sind die drei wichtigsten Bestandteile... (The text discusses agricultural and industrial products.)

Die Kreuze dieser Abbildung sind durch Buchstaben zu ersetzen... (The text describes a puzzle or game.)

Drei Schachspieler treffen sich im Speiseraum... (The text describes a scene in a dining room.)

Aufstellungen aus Nr. 21.
Satzung des Vereines... (The text contains a list of names and a small table.)

Satzung des Vereines... (The text contains a list of names and a small table.)

Satzung des Vereines... (The text contains a list of names and a small table.)

Satzung des Vereines... (The text contains a list of names and a small table.)

Satzung des Vereines... (The text contains a list of names and a small table.)

Unterhaltungsbeilage zum Volksstimm

Nr. 22 Magdeburg, Sonntag den 2. April 1922

Der Sperber.
Es stand einmal ein reiches und schön gebautes Schloss in... (The text begins a story about a castle and its inhabitants.)

Der Sperber war ein kleiner Vogel, der in einem so hübschen... (The text continues the story of the sparrow.)

Der Sperber war ein kleiner Vogel, der in einem so hübschen... (The text continues the story of the sparrow.)

Der Sperber war ein kleiner Vogel, der in einem so hübschen... (The text continues the story of the sparrow.)

Der Sperber war ein kleiner Vogel, der in einem so hübschen... (The text continues the story of the sparrow.)

Der Sperber war ein kleiner Vogel, der in einem so hübschen... (The text continues the story of the sparrow.)

Der Sperber war ein kleiner Vogel, der in einem so hübschen... (The text continues the story of the sparrow.)

Sonntag den 2. April Dienstag den 4. April

3 Uhr nachmittags

4725

Große Rennen in Magdeburg

480000 Mark Preise!

Royal-Künstlerspiele

Breitweg 94. Telefon 1477
Die Volkunterhaltungskünste
Das hervorragende April-Programm!
Richard Golbet, Sumorit - Anni Rosche, Wiener Schemmungskünstlerin - Siebde Bettke, Vortragskünstlerin - Werner Kieber, Opernfänger - Emil Blume, mit seiner Pianistin, „Geltra“ und seinem Trio?? - Paula Stanich, Schemmungskünstlerin.

Konzertleitung Heinrichshofen

Johanniskirche

Montag, 10. April, abds. 7 1/2 Uhr
Liddy Preiser-Locke
Werke von **Hans Fährmann.**
An der Orgel: Prof. Hans Fährmann (Dresden).
Karten zu Mk. 10, 15, 20 einschließl. Steuer bei Heinrichshofen 9-11 u. 3-5 u. an der Abendkasse.

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Inge Barau, Spitzen- und Phantasie-Länzerin
Inge von Randor f, Liedersängerin - Irma Lutsky, Vortragskünstlerin
Peter Hönischold, Sänger 301
Heinz Braun, Universalkünstler
Irma Kiesel, Champagnerie
Fred Edlaw, Komponistendarsteller
Tilly Verdler, Soubrette
Hädel & Hädel, Musikal.-Akt.
Anfang 8 Uhr. Sonntags: 4-Uhr-TEE.
Salon-Bar Weinrestaurant
Hohenzollern Hohenzollern
KONZERT
Kaffee Hohenzollern
Schauspiel-Orchester, Sonntags: Matinee.

Städt. Orchester National-Festsäle

Montag, 3. April, abends 7 1/2 Uhr
3. Konzert der Brahmsfeyer
Leitung: Städtischer Kapellmeister Dr. Rahl.
Mitwirkende: Lehrer-Gesangverein Magdeburg, Krug-Waldsee-Singchor.
Einkaufskarten bei Heinrichshofen und an der Abendkasse.

Konzertdirektion Wolf & Ruthe

Donnersag den 6. April, abends 7 1/2 Uhr, spricht in Friedrichs Festsälen
Ferdinand Freilich von Reichenstein über
Prostitution und Geschlechtskrankheiten
Wesen der Prostitution (entartete freie Liebe), Gesetze und Reformversuche. Geschlechtliche Erkrankungen. Wie erwirbt man sie? Sind sie heilbar? Reformmöglichkeiten.
Mit über 30 z. T. farbigen Lichtbildern.
Karten 4.-, 6.-, 4.- Mk.

15. Abend, Freitag den 7. April, abends 7 1/2 Uhr, in der Freundschaft
Im Zauber von 1001 Nacht
Märchen und Sagen des Orients.
Vortragender Ferdinand Freilich v. Reichenstein Allgemein. Überblick über die Gesamtdichtung. Ursprung der Märchen in grauer Vorzeit. Am Hofe der Omeyyaden in Damaskus. Al Manssur und Harun al Raschid der Märchenfürst? Im Zauber von Bagdad. Der Liebesroman Bistara und Abbasah. Sindbad der Seefahrer. Der weiße Haiiger. Kalitawa Dhimma. Kairo und die Mamelucken. Esther und Mardasch. Isar und Myrdak. Das Purimfest. Ca. 80 z. T. farbige Lichtbilder.
Karten 12.-, 9.-, 6.- Mk.

Stadtmission Montag den 19. April, abends 7 1/2 Uhr, Vortrag der biblisch-ethischen Forscherin Elsa Kubmann-Holz (E. Holz-Dillstoss)
Wir und das Jenseits
Zwei Lebensströme. Die Dreiheit in uns. Gestirb oder Gestrirbt. Der kleine Tod. Das Ende des großen Todes. Das Gesetz der Kausalität. Ursache, Wirkung, Wiederverkörperung (Reinkarnation). Karma, die Sphäre, Unsterblichkeit. Aussprache.
Karten 12.-, 9.-, 6.- Mk. nur bei **WOLF & RUTHE**, Große Mühlstraße 14, gegenüber der Reichsbank, Telefon 4990.
Besuchen Sie unsere Konzertkassen Breitweg 170

Konzerthaus Burg

Liebesleben des Menschen

Sieben Vorträge
gehalten von Ferdinand Freilich von Reichenstein cheig. Abt.-Vorst. am Hygiene-Museum Dresden.
1. Vortrag: „Liebesleben in der Natur“ am Sonntag den 8. April 1923, abends 7 1/2 Uhr, im Konzerthaus in Burg.
Karten zu 2.-, 6.-, 4.- Mark zuzüglich Steuer bei Karl Schube, Reichshof, u. a. d. Abendkasse.
Sämtliche Vorträge mit vielen z. T. farbigen Lichtbildern.
Vortragleitung Wolf & Ruthe, Magdeburg.

Wilhelmspark

4 Uhr
Gesellschaftsbill
mit 2 Bällen.

Walhalla-Theater

Parterresaal

Gustav Kluck.
Heute Sonntag nachmittags 3 Uhr
Dornröschen.
Märchen v. Ida Dörchert.
Abends 7 1/2 Uhr
Mieze von der Blüthenkalt
Cebenbild von Richter.
Neuhelberberg
Buntes u. Geflügel.
Ein Spatzvogel
Schwanz von Paris.
Vorverkauf 11-12.

BURG

Heute Sonntag von 3 bis 5 Uhr mit:
TANZ:
Konzerthaus
Grand Salon
im Burgpark
Schützengarten
Wilhelmspark
Zentralhalle.

Städtische Theater Stadttheater

Sonntag den 2. April
Auser Acht!
Die Zauberflöte.
Auf 7. Ende geg. 10 1/2 Uhr
Montag den 3. April
2. Anrechtsabend
Hamlet.
Auf 7. Ende nach 10 Uhr.
Wilhelm-Theater
Sonntag den 2. April
Die versunkene Glocke.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag den 3. April
Der kausche Lehmann.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Spernterte

empfehlen
Schnelle, Volkstheater

Alter Fritz

Berliner Str. 9.
Reichhaltige preiswerte
Abend- u. Stammtische
Größer Mittagstisch
zu Abend. Erfrischung.
U. Abend. u. Kebab. Bier.
Kaffee. Obst. Wein u. Likör.

Stephanshallen

8 Uhr abends 12
u. 8 Uhr. Goldnummern
außerdem 2 Poffen
Auskuss auf Hauptkassens
und die wolle Game
Sonntag 2 1/2 Uhr
an Jugendsportfesten

Schüttes Gasth.

Gesamt. Gesamt. Sonntag
Preis-Stat.

Kammer-Lichtspiele

heute und morgen
In 2 Schlägern
2 Lieblinge des Publikums
Harry Piel
Charlie Chaplin
Jeden Sonntag vor-
mittag 11 bis 1 Uhr
Große Frühvorstellung!

Lichtspielhaus Panorama

Heute und morgen:
Eine Reise um die Welt
brauchen Sie nicht zu machen.
Inser Film.
Die Abenteurerin von Monte Carlo
2. Teil:
Die Geliebte des Schahs
steigt im Verlauf einer spannenden Handlung
Aufnahmen aus aller Welt.
Außerdem:
Elmo Lincoln
in
Sieg der Kraft
Sonntag vormittag 11 Uhr
für unsere Kleinen
Der kleine Muck
Der gute Muck nach dem Hauff'schen Märchen.
Ein Film für groß und klein.

Buckau Geschäfts-Verlegung

Anteilmehrer verlegt seinen Restaurations-
betrieb von Borchestraße 19 nach
Röthener Straße 3.
Bitte sämtl. Sportler, Freunde, Gäste, Bekannten
sowie die Benutzer der Röthener Straße, mein
neues Internedmen gütlich zu unterstützen.
Achtungsvoll 6332
Franz Bräutigam und Frau
Sport-Restaurant, Röthener Str. 3.

WILHELMA

Südecker Straße 120 Südecker Straße 129
Jeden Sonntag: 20
Gesellschaftsbill im Brunnthal.
Im Café: Konzert.
Bereitsstimmer mit Klavier sind noch an
einigen Abenden frei - Der Brunnthal wird
auch Sonntags an Vereine abgegeben.

Neuer Schwan

Leipziger Straße 454 Leipziger Straße 454
Endstelle der Straßenbahnlinie 5. 461
Heute: **Großer Gesellschaftsbill**
Erntedankfest, Streich- und Blasinstrumente.

Lindenhof

Leipziger Str. 45. Telefon 5824
Tanzfränzchen.

Zirkus des Lebens

Ein **Drama** in der **Zirkus-Kuppel**
Großer Abenteuerfilm mit Raub-
tieren, gewaltigen Sensationen in
hochdramatischen Begebenheiten.
Dazu ein zweiter, großer Schläger
In der Hauptrolle
Ossi Oswalda

ZENTRAL-THEATER

Besten Sonntag
3 1/2 und 7 1/2 Uhr
Dichterliebe
Nachm. u. Preise
Freitag, 7. April
Erstaufführung!
Nixchen
Musik von O. Strauss
Gesellschaftliche Preise
Vorverkauf eröffnet

BUNTEBUHNE

ZENTRAL-THEATER
RESTAURANT
4 und 8 Uhr
27
Das fabelhafte April-Programm!

Sanssouci-Circus

Jeden Sonntag
Gesellschaftsbill
Große Gesellschaftsbill
An jeden 5. Besuch
Freitag bis zum 100.
im Werte von 100 Mk.
Tanzstunde.
Erhält jeden Dienstag um
Freitag, Sonntag 10 Uhr.
Tanzmittelpunkt Buckau,
6328. Adressbuch.

Buckau

Original-Ball
Sonnabend
Gustav Rühl
Sonnabend Programm
von 8 bis 12 Uhr
Tanzstunde

WENN LIEBE DIE WART

Die lustige
Filmoperette
mit den entzückenden Schlägern:
Ohne Geld, ohne Geld,
ist es schrecklich auf der Welt.
Wenn zwei sich lieben,
steht wohl geschrieben,
Daß sie einander ein Herz und ein Sinn.
Karl-Heinz, Karl-Heinz,
Dies Mädel oder keins. 105
Ach, einer armen kleinen Witwe
ist so vieles nutersagt.
„Wenn die Liebe nicht wär“
Ach ihr süßen, süßen, süßen Mägdlein.
Lustig gelebt und selig gestorben,
Das heißt, dem Teufel die Rechnung
verdorben!
In den Hauptrollen
die früheren Mitglieder des
Zentraltheaters Magdeburg
Lotte Werkmeister
Paul Westermeyer
Mitwirkung erster Berliner
Operetten-Kräfte
unter persönlicher Leitung des
Komponisten **Richard Jäger.**
Dazu das große Abenteuer
Das Geheimnis von San Franzisko

Herrenkrug.

Heute Sonntag ab 4 Uhr
Gr. Streichkonzert
Im Café
angenehmer Aufenthalt.
An beiden Sonntagen
von 11 Uhr vormittags an:
Warme Speisen.

Stadt Loburg

Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Großer Gesellschafts-Ball.
Im Café 4 Uhr: **Konzert**

Luisenpark

Spielgartenstraße 1c.
Heute sowie jeden Sonntag
Gr. Gesellschafts-Ball.
Streich- und Blasinstrumente. 4795

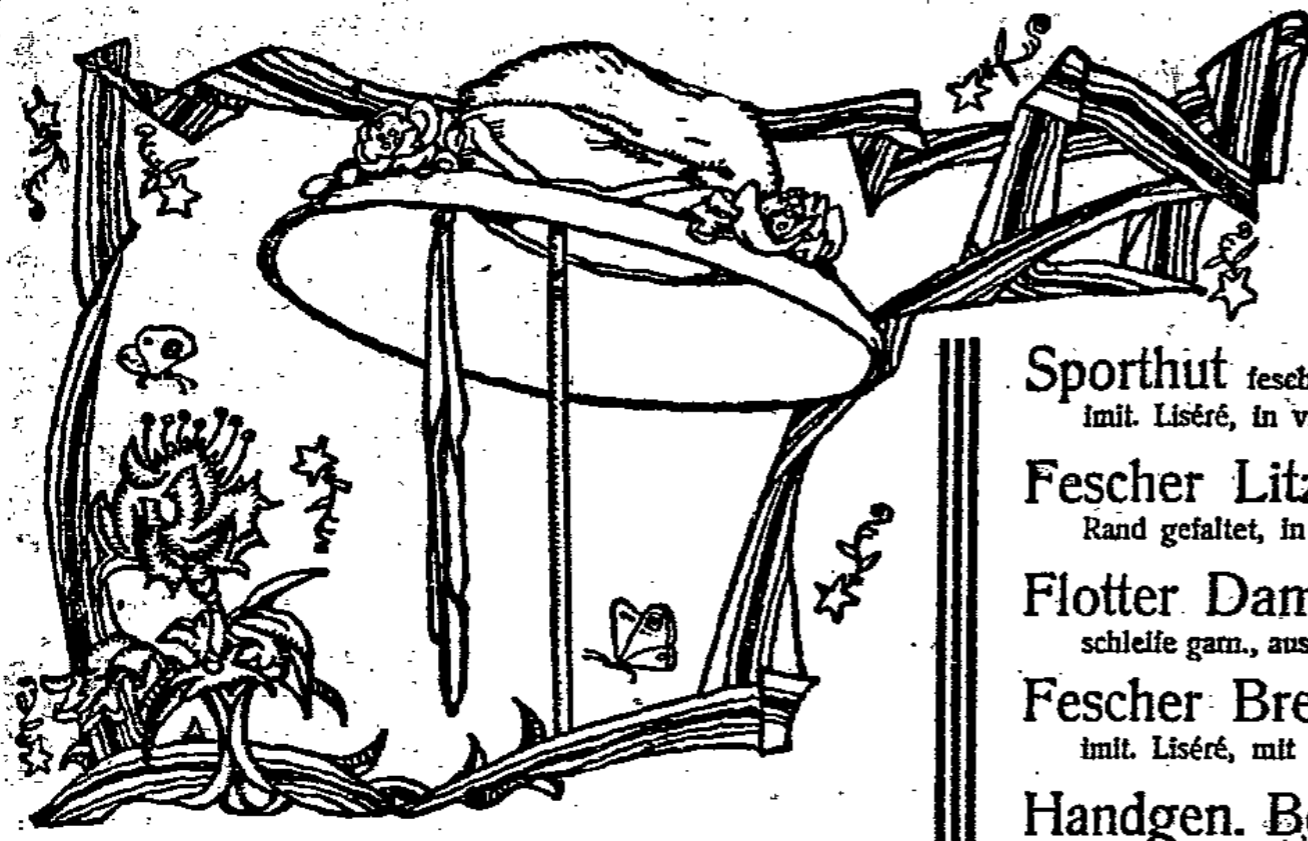
Friedrichs Festsäle

Heute Sonntag
nachmittags von 4 Uhr an
Großer Gesellschafts-Ball
Erstklassige Ballmusik

Hohenzollernpark

Hohenzollernpark

Damen-Hüte und Putz-Zutaten!



Sonder-Verkauf

Putz-Zutaten

Stielrose in vielen Farben	6.75
Kirschtuff 6teilig, in vielen Farben	3.95
Flotte Seidenrose in aparten Farben	9.75
Fescher Flügel in groß. Farben-Auswahl 29.50	12.50

Fisches Barett 75⁰⁰
Kopf Litze, Rand aus Frottébd., i. versch. Farb.

Bretton 85⁰⁰
Bast, mit schmal. Bandgarnitur, versch. Farb.

Sporthut fische Matelotform, imit. Liséré, in vielen Farben. 98⁵⁰

Fescher Litzenhut 135⁰⁰
Rand gefaltet, in schwarz

Flotter Damenhut mit Strohschleife gam., aus gut. Bast, in viel. Farben 145⁰⁰

Fescher Bretton 135⁰⁰
imit. Liséré, mit flotter Schleife

Handgen. Bortenhut Kopf aus Seide, m. Blum.- od. Bandgarnier, verschied. Farb. 150⁰⁰

Litzenhut 160⁰⁰
mit flotter Blumengarnitur 225.00 180.00

Backfischhut 65⁰⁰
handgenäht, aus br. Borte, nur soweit Vorrat

Backfischhut imitiert Liséré, mit seitlicher Bandgarnitur, verschiedene Farben 48⁵⁰

Fesche breitrandige Glocke 51⁰⁰
Kopf Litze, Rand Bast, in vielen Farben .

Frauen-Litzenhut 95⁰⁰
sehr kleidsame Form, nur in schwarz .

Jugendlicher Hut 79⁵⁰
Kopf schwarz, Rand in farbig, imitiert Liséré

Backfischhut Kopf aus imitiert Liséré, Rand farbig Bast, sehr kleidsame Form 85⁰⁰

Einige sehr vorteilhafte Formen 75⁰⁰
Glocke, sehr kleidsam, Kopf aus Bast und imitiert Liséré-Rand, in verschiedenen Farben, nur solange Vorrat reicht

H. LUBLIN.

Herren-Hüte
in guten Qualitäten nur noch solange alter Bestand — Stück.
98.00
125.00 135.00

Billige böhmiſche Bettfedern
1.500 große gefüllte 120. K., halbtweife 150. K., weiße 180. K., befe 220. K., damenweiße 260. K. und 300. K., befe Sorte 360. K. und 440. K.
Benedikt Sachsel, Lobes
Nr. 122, bei Pilsen (Böhmen).

Ganz enorm hohe Preise für altes Eisen
erzielen Sie Schmelzstraße 13 bei Tel. 8476 H. Limmer, Tel. 8476.
Brillanten
alter Schiffs, auch Splinter und Rohstoffe, Kanft für einen Bedarf.
F. Streubel, Juwelenfasserstr.
Mordburg, am Köpſelhof, im bunten Hause.
Elektrische, ohne Schmelz, elektrischer Betrieb.

Voco weißer 4551
Jagdbrand in 1-Liter-Krügen, gut und preiswert.
Vogel & Co., A.-E.
Bismarckstraße 2.

Möbel!
Kein Laden! Billigste Preise!
Küche, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Büro, etc.
Schlafzimmer
Küchen, Sofa, Stühle, etc.
Metallbetten
Stahlbetten, Eisenbetten, etc.

Konfirmations-Geschenke
Besuchstaschen / Geldscheintaschen / Visits
Akten- und Notenmappen / Schreibmappen / Brieftaschen
Taschen-Bürsten und Necessaires / Nähbeutel / Manikürkisten
Zigaretten-Etuis und -Spitzen / Hosenträger / Slogelack
Dauerwäsche / Uhrenarmbänder / Bürstengarnituren
Weiße Zelluloid-Toiletten-Artikel / Ketten und Broschen
Haarschmuck in großer Auswahl!
Gürtel von Mark 1.95 an
Besuchstaschen in Leder . von Mk. 40 an
Hugobohal Johannisbergstraße Nr. 2

Baumwollwaren und Kleiderstoffe

Schatten Doppelte Breite Meter 65.00 48 ⁰⁰	Gendertube Part- und Reppmeter für alle Gelegenheiten. 21 cm breit. Meter 35.00 32 ⁰⁰
Kleiderstoffe 48 ⁰⁰	Gendertuch gefaltet, weißlich gemischt. Meter 35.00 29 ⁵⁰
Stoffstreifen 49 ⁵⁰	Oberviel doppelt so breit, für Herrenkleider. Meter 45 ⁰⁰
Cherise 98 ⁰⁰	Gürtelband Meter 35.00 32 ⁰⁰
Reinwollene Geze 168 ⁰⁰	Gandmüllstoffe Stoff und Reppmeter. 21 cm breit. Meter 25.00 28 ⁰⁰
Papeline 165 ⁰⁰	Büchler 26 ⁵⁰
Coleroot 195 ⁰⁰	Stratierhandtücher 27 ⁰⁰
Rob. Hochbollen u. Gärten 165 ⁰⁰	Stratierlaken 75 ⁰⁰
Wappeline 35 ⁰⁰	Bettbezüge 345 ⁰⁰
Scotie 89 ⁰⁰	Bettbezüge 625 ⁰⁰

Raphael Wittowski
Magdeburg, Dreiweg 61

E. Putzkohl
Lichter Nr. 12
Hüte, Kleider, etc.

Lina Badelt
Olvenstraße 76
Kleider, etc.

Kernleder mit derbem
Nähmaschinen für Haus u. Gewerbe, erleichterte Zahlungsbedingungen, Reparaturen sämtlicher Systeme, auch Singermaschinen, Vertauselungen.
Lange & Penningsdorf, Magdeburg Registerstraße 22
Kein Laden! Hof pt. rechts.

Wer streichen will
kauf alle Lacke, Farben, Pinsel
Erwin Prange
Magdeburg, Berlinerstr. 20

Glückwunschkarten zur Konfirmation u. Jugendweihe
sind in reicher Auswahl und preiswert zu haben in der
Buchhandl. Volksstimme
Große Mühlstraße 3

Für Wiederverkäufer
große Posten
Baumwollwaren
Herrenstoffe
Kleiderstoffe
Normalhemden
Decken
Damenhemden
und vieles andre noch sehr billig
Julius Schetzer
Salzstraße 6, Ecke Petersberg
111
Tel. 3161